



Internationale
Erich Fromm
Gesellschaft e.V.

Erich Fromm-Preis 2020

an

Paul Mason

Auf Grund der Corona-Pandemie musste die öffentliche Preisverleihung
am 23. März 2020 (dem 120. Geburtstag Erich Fromms)
im Hospitalhof in Stuttgart abgesagt werden.

Mit der Veröffentlichung der vorgesehenen Beiträge am 23. März 2020
über das Internet und die Medien wird die Preisverleihung »virtuell« vollzogen.

Begrüßung

Jürgen Hardeck

Sehr geehrter Fromm-Preisträger Paul Mason,
sehr geehrte Jane Bruton und sehr geehrte Gillian Mason,
sehr geehrte Pfarrerin Monika Renninger von unserem Mitveranstalter, dem Evangelischen
Bildungszentrums Hospitalhof Stuttgart,
sehr geehrte, frischgebackene Ehrenmitglieder der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft
Horst Wagner und Edith Wagner Caillet,
lieber Ehrenvorsitzender Rainer Funk und liebe Renate Oetker-Funk,
liebe Vorstandskollegen, liebe Mitjurorin, liebe Mitjuroren
meine sehr geehrten Damen und Herren!

So – oder so ähnlich – hätte ich Sie gern begrüßt, wenn uns das Corona-Virus nicht einen
Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Erich Fromm, zu dessen hundertzwanzigstem Geburtstag wir heute den Frommpreis verlei-
hen, hat einmal pointiert geschrieben, dass »die Erkenntnis der Wahrheit nicht in erster Linie
eine Sache der Intelligenz, sondern des Charakters ist« (*Jenseits der Illusionen*. 1962a, GA IX,
S. 155).

Wie wir mit dieser Situation umgehen, ob wir mit Vernunft und Solidarität auf diese große
Herausforderung antworten, das wird zeigen, wie unser Charakter beschaffen ist – der jedes
Einzelnen und der dominierende Gesellschafts-Charakter der Staaten und Gesellschaften der
Weltgemeinschaft.

Die Jury hat den Preis für 2020 dem renommierten Wirtschaftsjournalisten und Autor Paul
Mason zugesprochen. Seine radikale Gesellschaftskritik und sein leidenschaftliches Engage-

ment für den Humanismus machen sein öffentliches Wirken preiswürdig. Der Preis wird ja an Menschen verliehen, »die in ihrem wissenschaftlichen, sozialen, gesellschaftspolitischen oder journalistischen Engagement Hervorragendes für den Erhalt oder die Wiedergewinnung humanistischen Denkens und Handelns im Sinne Erich Fromms geleistet haben bzw. leisten«.

Wie Paul Mason hat Erich Fromm vor allem in den fünfziger und sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts mit großem gesellschaftlichem Engagement die Fehlentwicklungen seiner Zeit zu bekämpfen und ihnen mit Aufklärung und Ermutigung entgegenzutreten versucht.

Erich Fromms Humanismus war gekennzeichnet durch einen Glauben an den Menschen und dessen Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln; durch den Glauben an die Einheit der menschlichen Rasse und durch den Glauben an Toleranz und Frieden sowie an Vernunft und Liebe als jenen Kräften, die den Menschen in die Lage versetzen, sich selbst zu verwirklichen. (Siehe dazu u.a.: *Humanismus und Psychoanalyse*, 1963f, GA IX, S. 3.)

Fromms Humanismus zielt darauf, die persönliche Entwicklung und das Wohl-Sein aller Menschen zu fördern. Die Werte der Aufklärung, die Menschenrechte, Demokratie, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit waren seine zentralen Werte. Das alles ist ebenso in den Büchern und öffentlichen Äußerungen von Paul Mason erkennbar. Und wie Erich Fromm ist er der festen Überzeugung: Nachhaltiger Fortschritt ist nur auf Basis von Freiheit und Demokratie möglich. Paul Mason beschreibt in seinem aktuellen Buch *Klare, lichte Zukunft – Eine radikale Verteidigung des Humanismus* (2019), wie weltweit neue autoritär-rechtspopulistische Entwicklungen immer stärker werden und wie gleichzeitig die Gefahr wächst, dass der Mensch zum Sklaven digitaler Technik und der Künstlichen Intelligenz wird.

Wie Fromm im 20. Jahrhundert, sieht Mason elementare Werte wie Humanität, Demokratie, Freiheit, Wahrheit, Solidarität und Gerechtigkeit sowie die Orientierung an Vernunft und Wissenschaft erneut bedroht. Er ermutigt zum Eintreten für diese Werte und zum Kampf gegen diese gefährlichen Entwicklungen. Gleichzeitig entwickelt er, wie Fromm, alternative Ideen, wie es anders und besser für möglichst alle Menschen werden könnte.

Erich Fromm sah den Menschen als ein Wesen, das auf Grund seiner Instinktarmut stets aufs Neue gefährdet ist, in Abhängigkeiten zu geraten und dadurch die Möglichkeit der freien Entfaltung seiner eigenen Kräfte zu verlieren. Fromms Humanismus ist geprägt von der jüdisch-christlichen Tradition, von Ideen der Aufklärung, des Deutschen Idealismus, von den zentralen Einsichten von Karl Marx und Sigmund Freud. Mit Marx teilte er z.B. die Einsicht, dass der Mensch nicht nur biologisch bestimmt, sondern wesentlich Produkt seiner sozialen Verhältnisse und geschichtlicher Entwicklungen ist.

Fromm sah den Menschen in seiner Zeit bedroht durch eine *Flucht vor der Freiheit*, wie das Buch *Die Furcht vor der Freiheit* (1941a) im Original heißt. Menschen fliehen in die scheinbare Geborgenheit totalitärer Systeme oder gruppennarzisstischer Scheinidentitäten und erleiden eine zunehmende Abhängigkeit von und eine Selbstentmündigung durch die Technik (vgl. hierzu *Die Revolution der Hoffnung. Für eine Humanisierung der Technik*, 1968a, GA IV, S. 255-377).

Wie Fromm fordert Mason: Man muss die Maschinen in den Dienst der Menschen stellen, statt dass die Maschinen die Menschen immer noch mehr beherrschen. Und das geht für ihn nicht anders als vor dem Horizont eines radikalen Humanismus.

Zwar steckte die Digitalisierung zu Fromms Lebzeiten (1900-1980) noch in den Kinderschu-

hen, und Künstliche Intelligenz war noch ein Thema für Science Fiction, doch das Grundproblem der Beziehung von Mensch und Technik besteht unverändert. Paul Masons Bücher *Post-Capitalism: A Guide to Our Future* (London 2015; deutsch: *Postkapitalismus. Grundrisse einer kommenden Ökonomie*, Berlin 2016) und *Clear Bright Future. A Radical Defence of the Human Being* (London 2019, deutsch: *Klare, lichte Zukunft – Eine radikale Verteidigung des Humanismus*, Berlin 2019) haben erfreulicherweise auch in Deutschland ein großes Echo gefunden. »Masons Buch [*Klare, lichte Zukunft*] ist eine imposante Zeitdiagnose mit großem Aufklärungs-, Orientierungs- und Motivationspotenzial für den radikalen Humanismus«, urteilte daher unser Jurymitglied Norbert Copray in *Publik-Forum*, der die Laudatio auf den Preisträger verfasst hat.

Copyright und Kontakt:

Professor Dr. Jürgen Hardeck
Vorsitzender der Jury
Mainz
E-Mail: juergen.hardeck@bertas.de